

Neues aus Südtirol

Eine schöne Überraschung präsentierte das ehemalige Radio Bavaria: Nach einem Blitzschlag in die Sendeanlage auf dem Gipfel des Schwarzenstein, die erst ein paar Wochen zuvor in Betrieb genommen worden war, strahlte der Sender einige Tage lang nur Non-Stop-Musik aus und meldete sich am 11.8. nachmittags zum ersten Mal mit der Ansage "Hier ist Radio M-1". Die alten RBI-Sprecher versuchten nun verzweifelt, das Wort "RBI" nicht mehr zu gebrauchen und statt dessen immer "M-1" zu sagen.

Grund für die Namensänderung waren juristische Rangelien mit dem Mitbegründer und Inhaber des Bavaria-Sendernamens, Jürgen von Wedel, der ein bißchen hoppla-hopp aus der Leitung des Senders ausgeschlossen worden war.

Radio M-1 sendet mit nur 25 kW auf 104.7 in STEREO (1) ausschließlich nach Norden und ist in München - als erster südtiroler Privatsender - wie die Lokalsender des BR mit jedem UKW-Radio aufzunehmen. Die Reichweite ist dank der extrem hohen Sendelage (3200m) überaus groß, selbst TAV-Leser Carsten Laue aus Bremen konnte, wie er der Redaktion schrieb, den Sender schon empfangen, also schon fast ein gesamtdeutscher Sender.

Das Programm, das sich ausschließlich auf Pop und Rock beschränkt, ist erstaunlich gut gemacht, einschließlich Interviews mit bekannten Gruppen wie Tokyo und BAP. Ganz eindeutig hat M-1 eine Marktlücke gefunden und ausgefüllt und, was nicht zu unterschätzen ist, engagierte DJs gefunden.

Mit der Sendegenehmigung gibt es allerdings Probleme. So hat M-1 nur eine provisorische, bis Oktober befristete Sendelizenz. Geschäftsführer Christoph Schmitz, ein Kölner, erklärte gegenüber TAV zuversichtlich, daß die Genehmigung bis nächstes Jahr verlängert werden würde. Es bleibt zu hoffen, daß es klappt. Die südtiroler Landesregierung hat kürzlich beschlossen, den "Sender auf dem Schwarzenstein" schliessen zu lassen. Die gleiche Landesregierung beschloß aber ebenfalls vor kurzem, die Sendeanlagen von Radio Brenner schließen zu lassen, da die damalige Baugenehmigung sich nur auf eine Almhütte bezog und nicht auf die von Brenner letztlich installierte Sendeanlage. Wie es aussieht, ist das Ganze ein Fall für die Rechtsanwälte und Gerichte, die ja auch was zu tun (und zu verdienen) haben wollen. Roger Schawinsky hatte seinerzeit mit seinem Radio 24 gezeigt, daß man mit Sturheit sein Ziel durchsetzen kann, insofern kann man den Schließungsanordnungen der südtiroler Landesregierung nicht allzu großes Gewicht beimessen.

Radio M-1 betreibt sein Live-Studio in Bozen im Gebäude des angeschlossenen Senders Radio Südtirol. Von dort führt eine UHF-Linkverbindung das Signal zum eigentlichen Sender auf dem Schwarzenstein (Zillertaler Alpen). In Münchens Fraunhoferstraße ist ein weiteres Aufnahmestudio. Hier werden Sendungen (insbesondere die Interview-Sendungen) vorproduziert.

Anfang August, so erfuhr TAV, liefen vom Schwarzenstein aus TV-Testsendungen auf Kanal 42. Aber sowohl die Geschäftsleitung von M-1 wie von der Neuen Constantin, die ebenfalls Ambitionen auf den Schwarzenstein hat, demotivieren gegenüber TAV energisch jegliche TV-Tests. Da Radio Brenner, das sich offenbar seinem Ende nähert, auch nicht infrage kommt, war hier womöglich eine ganz neue, uns noch unbekannt Gruppe, am Werk.

Ganz sicher war es auch nicht Radio Tirol, das immer noch Geldgeber für eine neue, noch größere Antennenanlage sucht. Die Eigenfinanzen sind reichlich durch den neuen sender auf der Zirog-Alm aufgebraucht. Unsere Fotos auf den Mittelseiten zeigen die Tirol-Sendeanlage. Aufgebaut hat die Antennen Manfred Rottmann, Fernsehtechnikermeister mit eigenem Geschäft im Süden Augsburgs, der ein absoluter Fan des Radio Tirol Programms ist (ganz sicher aber nicht wegen der vierzehntägigen TAV-Programme, die über R-Tirol ausgestrahlt werden).

Radio Rosengarten, wie berichtet im Besitz der Neuen Constantin, ist nach wie vor auf 101.1 und seit neuestem auch auf 102.8 MHz zu hören; beide Sender stehen auf dem Gipfel des Hühnerspiel. Zwar leuchtet das Stereolämpchen bei den Empfängern auf, gesendet wird aber nur in Mono (es wird nur der Pilotton ausgestrahlt). Die Vorbereitungen für das deutsche Radioprogramm laufen, die neu eingerichteten Studios in Münchens Schellingstraße in Schwabing werden demnächst eingeweiht. Es fehlt der Neuen Constantin aber immer noch die Genehmigung für eine größere Sendeanlage. Die jetzt benutzten Sender sind zu schwach, um München befriedigend erreichen zu können.

Radio Brenner sendet immer noch vor sich hin. Insider behaupten, es wäre nur noch eine Frage der Zeit, bis der Sender pleite macht (oder den Besitzer wechselt).

Neu aufgetaucht ist ein Sender, der nur nach Innsbruck strahlt (auf 103.4 MHz mit 300W_v) und keinen Namen nennt. Es handelt sich um einen Ableger vom ehemaligen Radio Bavaria unter Leitung eines gewissen Stöger. Man plant offenbar die Wiederaufnahme des alten Bavaria-Programms, will sich aber auf Innsbruck beschränken.

AW